

03 Editorial

Thema: Offene Bühne – Improvisation adhoc

- 04** Reinhard Gagel
Die *Offene Bühne* – ein Phänomen der Improvisation, dem man Beachtung schenken sollte
- 08** Charles Bramley
Too important to be left to the Musicians: un-Musical activism and sonic fictions
- 11** Marei Seuthe
Offene Bühne – Thema der Frühjahrstagung März 2014 des *ring für gruppenimprovisation*
- 13** Frank Fiedler
hörenmachen
- 14** Matthias Schwabe
Kontrollierter Kontrollverlust? – Die *Offene Bühne* im *exploratorium berlin*
- 19** Wolfgang Hille
open stage
- 20** Max Stehle
Offene Bühne – Erfahrungen im *exploratorium berlin*
- 21** Bernd Kircher
Erfahrungsbericht *Offene Bühne* im *exploratorium berlin*
- 22** Reinhard Gagel
Individueller Ausdruck und soziale Gruppe – positive und negative Freiheit
- 24** hwmueller
Improvisation als nichtintentionale Kommunikation. Ein Annäherungsversuch an die *Offene Bühne*
- 27** Reinhard Gagel
Offbandopera – eine Oper aus dem Stegreif
- 31** Klaus Holsten
Die Sinfonie des Augenblicks. Eine besondere Form der *Offenen Bühne*
- 34** Christoph Irmer
Von der Geschlossenheit der *Offenen Bühne*
- 39** Reinhard Gagel
Die *Offene Bühne* als kulturelles Phänomen. Thesen und Kurzbeschreibungen

Unterricht

- 40** Nicole Kettiger
Espace Musical – eine Schule für kreative Pädagogik
- 42** Fridhelm Klein
Auf *Offener Bühne* zuhören

Ich und die Improvisation

- 45** Gerd Rieger
Hausmusik – Community Music – Free Music. Wie ich den Weg zur freien Improvisation fand
- 49** Johannes von Wrochem
Wie die Improvisation mich bekam und ich die Improvisation bekam

Intermezzo

- 52** Marei Seuthe
Den Glücksfall wiederholbar machen können – oder: Wer ist hier eigentlich ein Profi?

- Porträt**
- 54 *VARIO 51 – exploratorium berlin* im Gespräch
Ein Interview
- Vorgestellt**
- 60 Büchertisch
Lesetipps
- Berichte**
- 64 *FREI – Festival für improvisierte Musik*. Krefeld, 23. - 25. Mai 2014.
Betrachtungen über Inklusivität in improvisierter Musik
[Carl Bergström-Nielsen]
- 66 *Improvisation erforschen – forschend improvisieren:*
Ein Symposium im *exploratorium berlin* 29. Mai bis 1. Juni 2014
[Reinhard Gagel]
- 68 *exploring improvisation – 10 Jahre exploratorium berlin / Bilder*
Zum 50jährigen Ringjubiläum
- 71 Von der Lust im leeren Raum zu agieren [Veronika Hilberath]
- 71 Impression einer ZuhörerIn [Clara Wignanek]
- 72 Ein Tag für die Improvisation am 19. Juli 2014 in Kassel [Barbara Gabler]
- 73 Die Kunst der Schwärme – Eine Stadt als soziales Kunstwerk am
21. September 2014 [Willem Schulz, Marcus Beuter]
- 74 Kinder spielen mit Klängen und Tönen
am 27. Sept. 2014 in Hamburg [Gesine Thomforde]
- 74 Improvisationskonzert „Saitenmosaik“ im Schumannhaus
in Bonn am 31. Oktober 2014 [Sibylle Hoedt-Schmidt u.a.]
- 75 *Intuitiva New Arts Festival*. Internationaler Austausch seit 1995.
[Carl Bergström-Nielsen]
- 77 *INTUITIVA 2014 New Art Conference* in Lubiaz/Polen vom
30. Juli bis 4. August 2014 [Max Stehle]
- 78 Umwertung aller Improvisationswerte? *Vs. Interpretation.*
Festival of Improvisation vom 16. bis 20. Juli 2014 in Prag
[Carl Bergström-Nielsen]
- 80 *Icarus Piano – der Pianist, Improvisator, Hochschullehrer und*
Intermedia-Künstler Klaus Runze am 6. September 2014 im
exploratorium berlin [Reinhard Gagel]
- 81 *HumaNoise Congress No. 26 – Tage Improvisierter Musik* vom
26. bis 28. September 2014 im Kunsthaus Wiesbaden
[Doris Kösterke]
- 82 14. SYMPOSIUM IMPROVISIERTE MUSIK der LAG
Improvisierte Musik Hessen am 1. und 2. November 2014
[Walter Schreiber]
- 82 *Metamorphose der GLASMUSIK* [Walter Sons]
- 83 Ring Internes**
- 84 Ring Veranstaltungen**
- 85 Ring Informationen**

Redaktion:

Dr. Reinhard Gagel, Berlin

Matthias Schwabe, Berlin

Chef vom Dienst: Iris Broderius, Berlin

Abkürzungen in der Rubrik Vorgestellt:

rg = Reinhard Gagel, ms = Matthias Schwabe

Layout: Jenny Possin, Hamburg

Illustrationen: Prof. Fridhelm Klein,

München

Redaktions- und Bestelladresse:

Redaktion *improfil*

c/o exploratorium berlin

Mehringdamm 55, 10961 Berlin

Tel. (030) 84 72 10 52

impro-ring@impro-ring.de

bestellung@impro-ring.de

ISSN 1616-721X

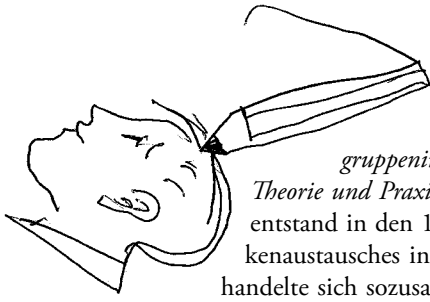
Erscheinungsweise: einmal jährlich

Erstauflage: 1.000

Selbstkostenpreis: 5,00 €

improfil ist das Verbandsorgan des *rings*
für *Gruppenimprovisation* und wird den
Vereinsmitgliedern kostenlos zugestellt

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Ab diesem Heft ändert das gute alte *ringgespräch über gruppenimprovisation* seinen Namen und heißt nun *improfil – Theorie und Praxis musikalischer Improvisation*. Der Name *ringgespräch* entstand in den 1960er Jahren und bezeichnete die Idee eines Gedankenaustausches innerhalb des Vereins *ring für gruppenimprovisation*, es handelte sich sozusagen um ein Gruppengespräch in Heftform. Seit den 1990er Jahren änderte sich der vereinsinterne Charakter. Die neu eingeführten Heft-Themen und die Einbeziehung zahlreicher kompetenter AutorInnen auch von außerhalb des *rings* machten das *ringgespräch* zu einer Fachzeitschrift, die auch für Außenstehende interessant war. Infolgedessen fand sie seit Beginn des neuen Jahrtausends Eingang in zahlreichen Universitäts- und Hochschulbibliotheken. Eine Namensänderung, die der neuen Identität gerecht wird, war daher schon seit längerem im Gespräch.

Nun also *improfil*. Das Konzept der Zeitschrift wird sich so, wie es sich in den letzten Jahren entwickelt hat, mit dem neuen Namen nicht ändern. Nicht zuletzt deshalb haben wir die laufende Heft-Nummerierung fortgesetzt. Doch das Dach wird anders, es wird größer: *improfil* wird dem Umstand Rechnung tragen, dass wir zunehmend internationale Kontakte pflegen und auch Beiträge von Musikern und Forschern aus anderen Ländern aufnehmen. Der Umfang wissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit dem Thema wächst, Veröffentlichungen vor allem im Bereich kultureller Studien und artbased-research verdeutlichen, dass dem Improvisieren große Aufmerksamkeit zuteil wird. *improfil* meint Improvisation und ihr Profil, das wir – und die vielen Autorinnen und Autoren – in musikalischer, philosophischer, soziologischer und künstlerischer Weise textlich und visuell weiter entwickeln wollen.

Diese erste Ausgabe von *improfil* widmet sich dem Thema *Offene Bühne*. Seit dem Beginn einer improvisierenden Szene hat es dieses Phänomen gegeben: die Möglichkeit, ohne Casting und explizite Voraussetzung mit anderen öffentlich zusammen zu spielen. Wir haben bereits in Heft LXX von 2004 unter dem Titel *Orte der Improvisation* verschiedene Arten von *Offenen Bühnen* im gesamten deutschsprachigen Raum (und Dänemark) vorgestellt. Wir werden dazu aber auch kritische Fragen stellen: Wo sind die Grenzen? Ist das eigentlich nur „Jam“ und „fun“ oder genügt es auch qualitativen Ansprüchen der improvisierten Musik? Was heißt eigentlich offen sein, offen bleiben? Wie kommen Professionelle, Szene-Ansprüche, Feuilleton mit der Tatsache zurecht, dass hier häufig musikalische Laien spielen? Wird der partizipative Ansatz dem künstlerischen Phänomen gerecht?

In diesem Heft kommen verschiedene Ansichten zu Wort. Darunter sind die Beteiligten selbst, die sich äußern wollen: ihre Erfahrungen mit Spielen und Mitspielen, mit Hören und Gehört-Werden, mit Achtsamkeit und Unachtsamkeit, mit den eigenen und fremden musikalischen Ansprüchen. Zugleich wird die Reflektion unserer Frühjahrstagung 2014 fortgesetzt, die die *Offene Bühnen* zum Thema hatte und erste Diskussionsanstöße gab.

Viel Spaß dabei wünscht im Namen des Redaktionsteams

Dr. Reinhard Gagel